



Die chinesischen Botschaftsräte Xiaoxuan Yu und Changwei Zheng (5. u. 6. v.l.) werden von Schulleiter Dirk Kowallick (Mitte), MdB Dr. Roy Kühne (6.v.r.) an den BBS1 empfangen. FOTOS: GERHARDY

Schule international

Chinesischer Botschaftsrat besucht BBS 1

VON ROSEMARIE GERHARDY

Northeim – In diesem Schuljahr hat das Niedersächsische Kultusministerium der BBS 1 Northeim den Status „Schule mit internationaler Ausrichtung“ erteilt. Nun ist es möglich, dass Schüler aus außereuropäischen Ländern unterrichtet werden und deutsche Schulabschlüsse erwerben können. Somit gibt es in diesem Schuljahr erstmals eine Klasse chinesischer Schüler an der Berufsfachschule. Darüber hinaus engagieren sich die BBS 1 bereits seit mehr als zehn Jahren um Kooperationen mit chinesischen Partnerschulen in der Provinz Anhui. Zudem wurde in Northeim vor zehn Jahren die Ausbildung zum China-kaufmann etabliert und seit 2012 wird Chinesisch unterrichtet, selbst als Abiturprüfungsfach ist Chinesisch möglich. „Wichtig ist uns, die Internationalisierung in allen Schulformen stattfinden zu lassen“, erklärt Schulleiter Dirk Kowallick das vielseitige Angebot.

„Das ist meine chinesische Vorzeigeschule“, betont MdB Dr. Roy Kühne (CDU) anlässlich eines Besuchs am Mittwoch in den BBS 1. Der chinesische Botschaftsrat

Changwei Zheng und die Botschaftsrätin Xiaoxuan Yu waren seiner Einladung in den Landkreis Northeim gefolgt, um dort unter anderem die Northeimer Schule zu besuchen. Sie waren sichtlich beeindruckt von der Bandbreite und dem Engagement, mit dem die BBS 1 den Kontakt zu China unterhalten und versprochen, sich für weitere Förderungen beim Austausch und bei der Vermittlung von Praktikaplätzen in China stark zu machen.

Beim Rundgang durch die Schule führte der Weg zur Schülerfirma, hier lernen die Schüler den Import und Export kennen. Dabei wird via Skype mit den Schülern an der chinesischen Partnerschule auf Englisch alles verhandelt und besprochen. Gerade wird gemeinsam ein Marketing-Projekt für Northeim erarbeitet. Figuren des Skulpturenpfades sollen in China gefertigt und dann in Northeim als Souvenir verkauft werden.

Ins Gespräch kamen die Botschaftsräte auch mit den deutschen Schülern, die unter Anleitung von Lehrerin Dr. Xiaojing Wang ihre Ferienerlebnisse auf Chinesisch vortrugen. „Ich wünschte, ich könnte auch etwas Chinesisch“, zeigte sich Kühne beeindruckt von den Sprachkenntnissen.

Die chinesischen Schüler, die nun in Northeim leben und für ein Jahr die Schulbank an den BBS 1 drücken, stammen aus neun Provinzen und wurden eigens für den Aufenthalt von einer Agentur ausgesucht. Voraussetzung ist, dass sie Deutsch auf mindestens B1-Niveau besitzen. Sie bekommen Grundwissen von Projektmanagement bis Marketing vermittelt. In Mathematik und Sport werden sie gemeinsam mit den anderen Schülern unterrichtet, so dass sie auch Kontakte zu den heimischen Schülern entwickeln können. Viele chinesi-

sche Schüler haben ein Interesse anschließend eine Ausbildung in Deutschland zu machen. Kowallick kann sich aufgrund der positiven Erfahrungen auch vorstellen, eine Akademie in Northeim einzurichten.



Konzentriert im Unterricht: Dr. Xiaojing Wang bringt ihre Muttersprache deutschen Schülern bei.



Begrüßung der Schüler aus China.



Liveschaltung via Skype: Chinesische Partner werden begrüßt.